

Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **40 (1919)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sich die römischen Legionen, die Alamannen im Walde anzugreifen, weil sie sich vor Seitenangriffen fürchteten. (Fortsetzung folgt.)

Literatur.

Aufgabensammlung für das mündliche Rechnen im Pensum des VII., VIII. und IX. Schuljahrs der Sekundarschule. Zusammengestellt von *E. Vögeli-Harnisch*, Lehrer an der Knabensekundarschule der Stadt Bern.

Unter obigem Titel sind im Staatsverlag des Kantons Bern für das mündliche Rechnen an der Sekundarschule zwei weitere Sammlungen erschienen; die eine das VII., die andere das VIII. und IX. Schuljahr umfassend. Es reihen sich also diese zwei Heftchen an die Sammlungen für das V. und VI. Schuljahr an und haben dieselben Vorzüge. Erstens sind den Schülerheftchen ohne Resultate, auch Lehrerhefte beigegeben, in welchen den Aufgaben auf dem Rand die Resultate beigedruckt sind. Ferner sind die Aufgaben in Übungsgruppen von je acht Aufgaben zusammengefasst, was die Verwendung als Prüfungsstoff erleichtert. Der Hauptvorteil besteht jedoch in der Mannigfaltigkeit und Brauchbarkeit der einzelnen Aufgaben. Man könnte sich fragen, ob Schülerhefte für das mündliche Rechnen angezeigt seien, was wir unbedingt bejahen möchten, da dadurch mehr und grössere numerische Werte berücksichtigt werden können, wodurch der rechnerische Wert der Aufgabe gewinnt, da er nicht durch das Zahlengedächtnis beschränkt wird, welches immer noch genügend zur Übung kommt. Wir können daher vorliegende Sammlung für das mündliche Rechnen durchaus empfehlen.

Wernly, Gymnasiallehrer.

Prof. Wilhelm Öchsli, **Quellenbuch zur Schweizergeschichte.** Kleine Ausgabe. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Preis ungebunden Fr. 10. Druck und Verlag von Schulthess & Co., Zürich, 1918.

Diese kleine Ausgabe in einem Bande wurde vom Schweizerischen Seminarlehrerverein gewünscht, ist aber kein Ersatz für das zweibändige Werk des gleichen Verfassers, indem in dieser Ausgabe wertvolle Stücke weggelassen worden sind. Die Quellenbücher sind für den Geschichtsunterricht in höhern Klassen sehr notwendige Lehrmittel, welche es ermöglichen, die innere Anschau-

ung des Schülers vortrefflich zu fördern. Viele Erwachsene, die nur einen mangelhaften, gedächtnismässigen Geschichtsunterricht „genossen“ haben, urteilen oft deshalb absprechend über dessen Wert und würden ihn ganz abschaffen. Ein solcher verwerflicher Geschichtsunterricht ist eine Ursache, dass Viele Materialisten werden, denen die Imponderabilien, die sittlichen und religiösen Mächte, unbekannt bleiben. Viele versteigen sich auch zur Behauptung, dass man überhaupt in der Geschichte nichts Gewisses wissen könne, weil sie gehört oder gelesen haben, dass die eine oder andere historische Tatsache in Abrede gestellt oder falsch berichtet worden sei. Gegen solche abschätzende und total verkehrte Auffassungen bilden gute Quellenbücher, wie das vorliegende, nicht nur ein vortreffliches Hilfsmittel für den Geschichtslehrer, sondern sie dienen dazu, den Unterricht zu beleben und genaue Anschauungen zu vermitteln. Die Berichte von Zeitgenossen, wie die Erzählung Ekkehardts IV über den Ungarneinfall in St. Gallen 926, die Freiheitsbriefe der Urner und Schwyzer, das Lied vom ewigen Bunde zwischen Bern und Freiburg 1243, die Schlachtenberichte von Augenzeugen, nur um einige Beispiele zu nennen, geben sichere und lebendige Beweise der geschichtlichen Tatsachen und bleiben im Geist der Schüler haften, weil zugleich ihre Phantasie angeregt wird. Hierzu bringt der Verfasser zahlreiche erklärende Anmerkungen über die Bedeutung von Ausdrücken, über Personen und über die geographische Lage von Ortschaften, welche der Lehrer oft umsonst in Wörterbüchern oder Fachschriften aufsuchen würde. Das Quellenbuch beginnt mit Julius Cäsar im Jahr 58 v. Chr. Geburt und endet mit dem 3. Neutralitätsbericht des Bundesrates den 15. Mai 1916. Dieses Quellenbuch liefert auch dem Lehrer für die Verfassungskunde in den 241 Abschnitten ein ausgezeichnetes Material, ebenso ist die Kulturgeschichte gut vertreten und die neueste Geschichte von 1898 bis 1917 umfasst den 3. Teil des Werkes. Es sind auch alle Kantone ziemlich gleichmässig berücksichtigt worden. Die kleine Ausgabe des Quellenbuches zur Schweizergeschichte wird also jedem Geschichtslehrer willkommen sein, insbesondere auch dem Lehrer an Fortbildungsschulen. Wir empfehlen das Quellenbuch auch allen Eltern, welche in ihren Kindern Interesse für die vaterländische Geschichte wecken wollen, Alt und Jung wird mit immer neuem Vergnügen dieses Kaleidoskop der Schweizergeschichte zur Hand nehmen.

E. Lüthi.